

CO2-Ampeln für Schulen in Erwitte: Lüften bis das grüne Licht angeht

Erwitte/Anröchte – Frische Luft ist wichtig, um die Ansteckungsgefahr mit dem Corona-Virus zu minimieren. Die Stadt Erwitte schafft sogenannte CO2-Ampeln für die Schulen und das Rathaus an, die den Kohlendioxid-Wert in den Räumen messen und einen Hinweis geben, wenn wieder gelüftet werden sollte.

Von Björn Theis

Ein kalter Wind wird nach den Herbstferien auch durch die Klassenräume der heimischen Schulen wehen. Denn wo viel ausgeatmet wird, steigt der CO2-Spiegel und mit ihm die Aerosolkonzentration. Zur Vermeidung von Corona-Ansteckungen sollten die Fenster in den Schulen also regelmäßig geöffnet werden – auch in der kalten Jahreszeit. Wissenschaftler empfehlen nach Angaben der Kultusministerkonferenz (KMK) regelmäßiges Stoßlüften in kurzen Abständen – alle 20 Minuten sollten in allen Klassenräumen für fünf Minuten die Fenster aufgerissen werden. In den Pausen sollten zusätzlich die Türen für Durchzug geöffnet werden.

Bei der Stadt Erwitte möchte man sich nicht nur auf das subjektive Empfinden verlassen, wann gelüftet werden soll.

Für die Schulen und das Rathaus werden als Corona-Vorsorgemaßnahme sogenannte CO2-Ampeln angeschafft. Diese Messgeräte können die Kohlendioxid-Werte in geschlossenen Klassenzimmern und Büros erfassen. Die Ampeln geben einen Hinweis, wenn sich die Luftqualität verschlechtert und Corona-Gefahr besteht. Sie zeigen über eine LED-Anzeige kontinuierlich die aktuellen CO2-Konzentration in den Farben Grün, Gelb und Rot an. Spätestens wenn die rote Lampe leuchtet, sollte für Frischluft gesorgt werden.

Als „Testballon“, erklärte Sven Hoppe, Leiter Fachbereich Management, habe die Stadt zunächst einmal 65 CO2-Ampeln bestellt – für die Schulen und die Büros im Rathaus. Wenn sich die Geräte bewähren, soll eine größere Stückzahl angefordert werden, um alle Klassen- und Büroräume damit auszustatten. Das Problem dabei ist, dass aktuell eine riesige Nachfrage herrscht und die Lieferzeit dementsprechend lang ist. Mit zwölf Wochen und mehr sei aktuell zu rechnen, bis die CO2-Ampeln eintreffen. Die erste Bestellung wird in Erwitte immerhin schon Ende November erwartet, so dass dann die städtischen Schulen – Gymnasium, Sekundarschule und Grundschulen – mit einer kleinen Zahl testweise ausgestattet werden können.

Die Verwaltung in der Partnerstadt Aken habe die Geräte bereits im Einsatz und positive Erfahrungen gemacht, wie Hoppe im Austausch mit den Kollegen erfahren hat.

Eine solche Ampel wurde bereits bei einer Besprechung mit mehreren Mitarbeitern im Rathaus getestet. Die Einschätzung der Wissenschaftler zum Thema Lüften habe sich dabei bestätigt: „Nach 15 bis 20 Minuten ist die Luft verbraucht und die Fenster sollten geöffnet werden“, berichtet der zuständige Fachbereichsleiter für Schulen. Weiterhin sei anhand der Anzeige abzulesen gewesen, „dass Stoßlüften etwas bringt“.

Die Anschaffung von mobile Luftreinigungsgeräten, die aktuell auch immer zur Eindämmung der Corona-Ausbreitung diskutiert wird, ist dagegen für die Stadt Erwitte keine Option: „An diese Geräte ist aufgrund der hohen Nachfrage aktuell gar nicht dran zu kommen“, weiß Hoppe. Außerdem seien diese Luftreiniger vom Investitionsvolumen nicht darstellbar: „Das Geld haben wir nicht“, machte er deutlich.

Weitaus kostengünstiger ist im Vergleich die Anschaffung der CO2-Ampeln, die bei einem Stückpreis von 80 Euro liegen. Bei den Luftreinigungsgeräten werden aktuell mehrere tausend Euro als Stückpreis aufgerufen.

Auch in Anröchte wird die Anschaffung solcher CO2-Ampeln für die Schulen der Gemeinde, Sekundarschule und Pankratius-Grundschule, aktuell beraten, wie Alexandra Falkenau von der Verwaltung auf Patriot-Anfrage mitteilte.

Wenn viel gelüftet werden muss, dürfte es in den Klassenzimmern und Fachräumen nach den Herbstferien wie eingangs erwähnt schon mal kühl werden. Sven Hoppe hat selbst zwei Kinder, die in Warstein zur Schule. Hier sei den Eltern bereits empfohlen worden, dass die Kinder dickere Fleece- und Strickjacken tragen sollten. Sicher auch ein guter Tipp für den Schulbesuch in Erwitte.

++++ Hallen-Schulsport +++++

Schnell mal lüften geht, anders als in den Klassenräumen, nicht so einfach beim Schulsport in der Halle, der corona-bedingt aktuell noch nicht wieder stattfinden kann. Eine Dachluke zu öffnen führe nicht zum nötigen Luftaustausch, weiß Sven Hoppe von der Stadt Erwitte. „Dafür haben noch nicht die richtige Lösung.“ Daran wird allerdings gearbeitet. Eine kreisweit einheitliche Handhabe würde er begrüßen.



In den Klassenräumen der Schulen ist in Corona-Zeiten frische Luft wichtiger denn je – auch wenn es in Herbst und Winter mal kühl wird. Foto: DPA